



OCEANWIDE

EXPEDITIONS

Rundum Spitzbergen, auf der Suche nach dem Eisbären und dem Packeis

15. - 24. Juli 2023



M/v Plancius wurde 1976 als ozeanographisches Forschungsschiff für die königliche Niederländische Marine gebaut und erhielt den Namen "Hr. Ms. Tydeman". Das Schiff wurde 2009 komplett zu einem Passagierschiff umgebaut und entspricht den neuesten SOLAS-Bestimmungen (Safety Of Life At Sea). M/v Plancius ist 89m lang, 14,5m breit und hat einen maximalen Tiefgang von 5m, Eisklasse 1D, 10,5 Knoten durchschnittliche Reisegeschwindigkeit und hat 3 Diesel-Elektro-Motoren.

Kapitän Remmert – Miia Holma

Und seine internationale Crew von 49 Matrosen

Chief Officer:	Romanas Vicas	[Litauen]
Second Officer:	Yaroslav Pyetukhov	[Ukraine]
Third Officer:	Martin Hansson	[Schweden]
Hotel Manager:	Volodymyr Cherednychenko	[Ukraine]
Head Chef:	Khabir Moraes	[Indien]
Sous Chef:	SergiySklyarov	[Ukraine]
Ships doctor:	Anneke Planting	[Niederlande]
Expedition Leader:	Christophe Bouchoux	[Frankreich]
Ass. Expedition Leader:	Michelle Van Dijk	[Niederlande]
Expedition Guide:	Koen Jongerling	[Niederlande]
Expedition Guide:	Jess Owen	[Grossbritannien]
Expedition Guide:	Elizabeth Robinson	[USA]
Expedition Guide:	Annina Scholl	[Deutschland]
Expedition Guide:	Carina Ketterer	[Schweiz]
Expedition Guide:	Karoline Baelum	[Dänemark]

Wir heißen Sie herzlich willkommen an Bord!

Tag 1 - Samstag, 15. Juli, Longyearbyen, Einschiffungstag

08h00 GPS-Position: 78°14.6' N 015°32.6' E

Wind: SE4 • Meer: Ruhig • Wetter: Klarer Himmel • Lufttemperatur: 12°C • Meerestemperatur: +8°C

Wir kamen am Nachmittag in Longyearbyen an, nachdem wir aus der ganzen Welt angereist waren, um die spektakuläre Inselgruppe Svalbard zu erreichen. Sobald alle an Bord waren, nahmen wir an den notwendigen Sicherheitseinweisungen teil und wurden in die wichtigsten Sicherheitseinrichtungen des Schiffes eingewiesen. Anschließend verbrachten wir einige Zeit damit, uns mit dem Layout unseres neuen Zuhauses, der MS Plancius, vertraut zu machen und die Aussicht zu genießen, während wir in See stachen. Vor dem Abendessen stieß Kapitän Miia in der Lounge mit uns auf unsere Reise an, und Expeditionsleiter Christophe stellte sich vor. Dann machten wir uns auf den Weg ins Restaurant zu einem köstlichen ersten Abendessen vom Buffet.

Ein paar Stunden später, nach einigen Getränken und dem Auspacken, hatten wir eine ganz besondere Begegnung mit einem Finnwal. Wir hatten eine großartige Sicht wie er mehrmals auftauchte. Finnwale sind die zweitgrößten Tiere der Welt, nur ein paar Meter kürzer als Blauwale, und wir konnten deutlich hören, wie er an der Oberfläche seinen Atem auffrischte, bevor er abtauchte. Das war ein besonderer Start in unsere Reise.



Tag 2 - Sonntag, 16. Juli, Blömstrandhalvøya und Ny-Ålesund

12h00 GPS-Position: 78°57.4' N / 012°08.0' E

Wind: W2 • Meer: Wellig • Wetter: Nebel/Bewölkt • Lufttemperatur: +7°C •

Meerestemperatur: +7°C

Los geht's, unser erster Expeditionstag. Wir beginnen mit dem Weckruf unseres Expeditionsleiters Christophe und kurz darauf werden wir ins Restaurant eingeladen, um ein köstliches Frühstück auf Deck 3 zu genießen. Im Laufe des Vormittags haben wir mehrere obligatorische Briefings geplant damit eine sichere Reise in der Arktis gewährleistet ist. Themen wie die Zodiac-Einweisung und das sichere Verhalten gegenüber Eisbären. Alle Präsentationen fanden in der Lounge auf Deck 5 statt. Hier begrüßte uns Christophe zunächst erneut auf dem Schiff und erläuterte die Pläne für die folgenden 9 Tage. Er stellte sich und das Expeditionsteam vor, die alle ein wenig über sich selbst erzählten. Bei einem Team, das aus Geologen, Meeresbiologen, Botanikern und Naturforschern besteht, gab es keinen Zweifel daran, dass wir auf dieser Expedition viel lernen würden. Wir wurden auch darüber informiert, wie der Zodiac-Betrieb funktionieren würde und wie wir am sichersten in das Zodiac ein- und aussteigen müssen. Die Sicherheit von Eisbären und das Animationsvideo zu den AECO-Richtlinien waren für uns alle selbstverständlich, denn niemand möchte in freier Wildbahn einem Eisbären gegenüberstehen, Pflanzen oder alte menschliche Artefakte zerstören.

Nun waren wir bereit, den ersten Schritt aus dem Schiff zu machen. Schon begann die erste Expedition. Der Nebel machte uns ein Strich durch die Rechnung, so fuhren wir nach Kongsfjord und mussten Fjortende Julibukta verlassen und auf besseres Wetter hoffen. Das Glück war auf unserer Seite, und wir bekamen mehr und mehr von der herrlichen Natur um uns herum zu sehen. Unserer EL hatte sich für eine Zodiac-Fahrt anstelle der geplanten Anlandung in Fjortende Julibukta entschieden, so dass sich alle auf eine wunderschöne Fahrt in der Nähe von Blömstrandhalvøya und den benachbarten Gletscherfronten einstellten. Die Fahrt begann in der Nähe von Ny-London, einer alten und kleinen Bergbausiedlung, die von der Northern Exploration Company (NEC) gegründet wurde. Hier wurde Marmor abgebaut, aber wegen der schlechten Qualität des Marmors wurde die Siedlung schließlich aufgegeben. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum offenen Treibeis, das von den vielen Gletschern, die in das Fjordsystem eindringen, geschaffen wurde. Dort gab es wunderschöne und kunstvoll geformte Eisberge in vielen verschiedenen Größen. Die intensive azurblaue Farbe wurde durch die Reflexion und Brechung des Sonnenlichts, das auf dem Eis und dem Wasser hin und her prallte, noch intensiviert. Einige waren kristallklar, während andere aufgrund der darin eingeschlossenen Luftblasen eine milchig-weiße Farbe aufwiesen. Ein spektakulärer Anblick. Hinzu kam der Blick auf die drei Berggipfel Dana, Nora und Svea im hinteren Teil des Fjords. Dieser Morgen hätte nicht besser sein können.

Am Nachmittag hatten wir die Gelegenheit, durch eine der nördlichsten wissenschaftlichen Siedlungen der Welt zu laufen, Ny-Ålesund. Eine kleine Stadt, die ausschließlich für die Wissenschaft geschaffen wurde und in der Menschen aus vielen verschiedenen Ländern an Themen wie dem Klimawandel, der lokalen Flora

und Fauna und sogar hoch oben im Universum an der Erforschung ferner Galaxien arbeiten. Es war daher von größter Wichtigkeit, dass wir unser Wi-Fi und Bluetooth auf unseren Mobiltelefonen und das WLAN auf dem Schiff ausgeschaltet hatten, während wir in der Gegend waren. In der Stadt konnten wir verschiedene Orte besuchen, wie z. B. das Museum mit ausführlichen Erklärungen über die Geschichte des Bergbaus und der Erforschung der Arktis, die in Ny-Ålesund begann. Es gab auch die Möglichkeit, von einem der nördlichsten Postämter der Welt einen Brief an Familie und Freunde zu schicken. Am gleichen Ort gab es einen Laden, in dem viele Souvenirs verkauft wurden. Um 16:30 Uhr begann die Besichtigung des Zeppelinmastes. Es gab zwei Gruppen die Deutsch- und Englischsprachige. Jede Gruppe bekam die Geschichte von Roald Amundsen und seinen Erfolgen in der Polarforschung erzählt. Nach einer ausführlichen Erklärung gingen wir zum Mast, von dem aus der Zeppelin von Amundsen und Nobile zum Nordpol startete. Wenig später kehrten wir alle zum Schiff zurück, um am täglichen Recap teilzunehmen und das Abendessen zu genießen.

Der Tag war mit vielen neuen Erfahrungen gefüllt, aber der Tag war noch nicht zu Ende. Während des Abendessens entdeckte unser Guide Elizabeth zwei Eisbären an einem entfernten Ufer. Eine unglaubliche Leistung, sie aus 6 km Entfernung zu erspähen. Die Kapitänin und der Expeditionsleiter hatten beschlossen, sich ihnen zu nähern um eine bessere Sicht auf sie zu bekommen. Nach dem Abendessen kam die Durchsage über die Eisbären und alle begaben sich auf eines der Außendecks. Da sie nicht so nah am Ufer waren, war es nicht so einfach sie zu sehen. Nicht einmal mit einem Fernglas. Lange Zeit war es ein weißer Punkt Nr. 1 und ein gelblicher Punkt Nr. 2. Mit etwas Zeit und Geduld konnte jeder die Bären über die Hügel in der Ferne laufen sehen. Auch wenn dies kein großartiger Anblick von Eisbären war, war die Tatsache, dass wir zwei in ihrem eigenen Lebensraum mitten im Nirgendwo laufen sahen, eine großartige Erfahrung und Leistung. Und obwohl jeder auf eine nähere Begegnung hofft, war dies bereits ein toller Auftakt zu unserer 10-tägigen Reise um Spitzbergen.



Tag 3 - Montag, 17. Juli, Liefdefjorden, Texas Bar und Monacobreen

12h00 GPS Position: 79°36.9'N / 012°43.3'E

Wind: NW2 • Meer: Wellig • Wetter: Bewölkt • Lufttemperatur: +5°C •
Meerestemperatur: +6°C

Nach einem weiteren hervorragenden Frühstück gingen wir an Land, um unsere ersten Wanderungen in der wahren Wildnis Spitzbergens zu unternehmen. Wir besuchten einen Ort namens Texas Bar, so benannt nach der alten Trapperhütte am Strand, an deren Außenseite in Holzbuchstaben die Worte "Texas Bar" zu lesen sind - ein Name, den ihr einer der Trapper gegeben hatte.

Wir trafen uns alle an der Hütte und teilten uns dann in unsere drei Wandergruppen auf. Koen, Elizabeth und Jess führten die lange Wanderung zu einigen schönen Aussichtspunkten auf der Moräne, wo sie interessante Knochen von Tierresten und schöne Blumen fanden. Die mittlere Gruppe, geführt von Karoline, Carina und Annina, besuchte einen Wasserfall und sah eine Schmarotzerraubmöwe auf ihrem Nest. Die gemächliche Gruppe lernte mit Michelle alles über die Blumen, wie z. B. die Moosnelke und den Bergwurz. Alle waren froh, sich die Beine zu vertreten und die arktische Landschaft in der Natur zu genießen.

Nach dem Mittagessen und einer kleinen Verschnaufpause stiegen wir wieder in die Zodiacs, diesmal für eine Fahrt entlang eines der bekanntesten Gletscher Spitzbergens - Monacobreen. Die Sonne kam gerade heraus, als wir unsere Zodiacs absetzten und uns zum Gletscher begaben. Im Sonnenschein sah er spektakulär aus. Als wir uns langsam an der Gletscherwand entlang bewegten, konnten wir Vögel wie Dreizehenmöwen und Küstenseeschwalben beobachten, die sich an der Basis des Gletschers von kleinen Fischen und Krebstiere ernährten, die durch das fallende Eis aufgewühlt worden waren. Küstenseeschwalben haben den längsten Zug aller Vogelarten und fliegen jedes Jahr den ganzen Weg von der Arktis in die Antarktis. Einige der Boote sahen sogar braune Quallen.

Wir sahen nicht nur den Monacobreen in seiner ganzen Pracht, sondern auch kleinere Gletscher, die in den Liefdefjorden münden, wie den Seligerbreen, den Emmabreen und den Idabreen.

Auf dem Rückweg zum Schiff sahen wir einige fantastische Eisberge mit Bögen und leuchtend blauen Schattierungen.



Anschließend genossen wir ein wunderbares Abendessen, bevor wir uns in der Lounge entspannten und die Landschaft draußen genossen.

Tag 4 - Dienstag, 18. Juli, Tag im Packeis und Eisbären

12h00 GPS Position: 80°50.7'N / 019°53.0'E

Wind: NW4 • Meer: Eis • Wetter: Nieselregen • Lufttemperatur: -1°C •

Meerestemperatur: 0°C

Packeis-Tag! Wir wachten bei guter Sicht auf und sahen Eisschollen vor den Fenstern bei mehr als 80 Grad Nord. Im Packeis zu sein, es sich bewegen zu hören, die Farben zu sehen und die magische Atmosphäre auf der Spitze des Globus zu spüren, ist eine einzigartige Erfahrung.

Nach dem Frühstück waren alle Augen auf das Eis gerichtet, um Tiere zu entdecken. Wir sahen zahlreiche Robben, Trottellummen, Dreizehenmöwen und sogar eine Elfenbeinmöwe. Kurz nach 9 Uhr wurden von der Brücke aus zwei Bären in der Ferne gesichtet. Alle kamen an Deck und Kapitänin Miia manövrierte das Schiff nordwärts durch das Eis. Nach etwa 2 Seemeilen war das Eis zu dicht, um weiterzufahren, aber wir erlebten eine Überraschung: Es waren nicht nur zwei Bären, sondern drei! Eine Mutter mit zwei Jungtieren. Wir konnten die Bären durch ein Fernglas und das Schiffsteleskop beobachten, wie sie schliefen und sich später auf dem Eis bewegten. Zur gleichen Zeit tauchte ein Finnwal an der Steuerbordseite des Schiffes auf - was für ein Start in den Tag.



Nach einem leckeren Mittagessen drehte das Schiff in Richtung Süden, um ein Gebiet mit größeren Eisschollen und mehr Tieren zu finden. Um das richtige Eis zu finden, braucht man Geschick, Erfahrung und ein bisschen Glück. Die Eiskarten sind die beste Schätzung aus Modellen und verfügbaren

Satellitendaten. Die Auflösung ist in Kilometern und nicht in Metern angegeben, und die Karten zeigen nur den prozentualen Anteil der mit Eis bedeckten Meeresfläche, nicht aber die Dicke oder die Größe der Eisschollen. Zum Glück haben wir viele erfahrene Mitarbeiter und Besatzungsmitglieder an Bord, die uns bei der Suche unterstützen.

Am Nachmittag fuhr das Schiff durch das Eis, wir sahen weitere Elfenbeinmöwen, Robben und sogar eine blutige Eisscholle, in dem der Ursus Marimitus wahrscheinlich zu Abend gegessen hat. Mit einer Tasse Kaffee in der Lounge zu sitzen und das Eis vorbeifließen zu sehen, ist nicht die schlechteste Art, einen Nachmittag zu verbringen.

Am frühen Abend gab es vor dem Abendessen Vorträge über Lebensräume im Eis, Geologie, Vögel und Robben. Danach ging es Richtung Nordaustlandet (dem nordöstlichen Land), der zweitgrößten Insel Spitzbergens (nach Spitzbergen), wo uns das nächste Abenteuer bereit zu sein.

Tag 5 - Mittwoch, 19. Juli, Crozierpynten und Claravagen

09h00 GPS-Position: 79°56.9' N / 016°48.9' E

Wind: N3 • Meer: Ruhig • Wetter: Teilweise bewölkt • Lufttemperatur: 3°C • Meerestemperatur: +4°C

Es war einmal ein Nebel. Und nicht nur hier, sondern auch da drüben. Wir rannten und sprangen, aber es ging nicht weiter. Also wechselten wir unsere Position auf die andere Seite der Meerenge, um einen besseren Platz für unsere Füße zu finden. Und das taten wir auch. Als wir nach einer kleinen Verzögerung in den Sorgfjord einfuhren, fanden wir einen wunderschönen blauen Himmel und einen sehr interessanten Landeplatz namens Crozierpynten. Sorgfjorden und Crozierpynten haben eine lange Geschichte. Von der nördlichsten Seeschlacht zwischen 40 holländischen Walfangschiffen und drei französischen Schlachtschiffen bis hin zur Arc-the-Meridian-Expedition. Die Expedition wurde die von Schweden und Russen durchgeführt, um die Theorie zu beweisen, dass die Polarregion flacher ist als der Rest unseres runden Planeten.

An der Landestelle konnten wir die alten Hütten besichtigen, die während der Arc-the-Meridian-Expedition benutzt wurden. Obwohl sie heute in einem schlechten Zustand sind, schmälert das nicht die Bedeutung, die sie einst bei den Entdeckungen der Menschen hatten. Oben auf dem Hügel wurde die Gruppe in 3 kleinere Gruppen aufgeteilt, danach fing die Erkundung des Geländes an. Es gab viele Dinge zu entdecken, darunter Pflanzen wie den Mohn, den Spinnen-Steinbrech und Silberwurz. Einige der Wanderer fanden Steinkreise, bei denen es sich um ein Frostmuster in der oberen Schicht des Permafrostes handelt. Es wurden mehrere Steinhaufen gefunden, die von der Expedition zwischen 1899 und 1902 errichtet worden waren. An diesem Vormittag sammelten viele von uns auch eine große Menge an Plastikmüll ein, der an den Stränden gefunden wurde. Am Ende war ein großer Sack mit vielen verschiedenen Gegenständen gefüllt, von Fischernetzen bis hin zu Flaschenverschlüssen.

Der Vormittag war noch nicht zu Ende, als wir uns in das eiskalte Wasser der Arktis stürzten. Für die Mutigen, die keine Angst vor dem brennenden Gefühl hatten, das die eisigen Temperaturen im ganzen Körper erzeugten. Alle, die sich für diese Erfahrung entschieden haben, haben großartige Arbeit geleistet.

Nach dem Mittagessen war geplant, den Claravagen zu erforschen. Eine große Lagune, die durch einen kleinen Eingang von der Hinlopenstraße abgetrennt und mit zwei kleineren Lagunen weiter im Landesinneren verbunden ist. Draußen war es noch recht neblig, aber gut genug, um die Zodiacs bereit zu machen. Die Durchfahrt durch den kleinen Eingang war schon ein Erlebnis für sich, da die Flut anstieg und eine starke Strömung in die Lagune vorhanden war. Wir haben uns durch manövriert,

es war wellig, aber nichts, was unsere Zodiacs nicht bewältigen konnten. Bei der Einfahrt in die Lagune konnten wir nistende Eismöwen und einige Eiderenten vorbeischwimmen sehen. Einige der Zodiacs sahen eine Bartrobbe vorbeischwimmen und die Fußspuren eines großen, flauschigen weißen Freundes. Wir fuhren weiter in die kleineren Lagunen, als wir plötzlich einen Anruf von unserem Expeditionsleiter erhielten. An der Küste der zweiten Lagune war ein Bär entdeckt worden. Natürlich machten sich alle Zodiacs direkt auf den Weg zu dieser Stelle.

Es war ein junges Bärenweibchen, das an der Küstenlinie schlief. Sie war sehr entspannt mit unserer Anwesenheit und schaute vielleicht zweimal auf, um zu sehen, ob wir noch da waren oder nicht. Christophe entschied sich für ein Karussell, um allen die bestmögliche Sicht zu bieten und die Bärin weniger zu stören. Sie trug ein Halsband, das höchstwahrscheinlich für ein wissenschaftliches Projekt verwendet wird, um den Bären zu verfolgen und sein Verhalten zu studieren. Die WWF hat ein solches Programm, um die Eisbären zu studieren. Nach ein paar Runden ließen wir den Bären in Ruhe und fuhren mit dem Zodiac weiter. Wir fuhren in die dritte und letzte Lagune ein, durch eine kleine Passage mit starker Strömung, wo wir ein sehr altes Langboot in recht gutem Zustand fanden. Und ganz am Ende der Lagune war eine Gruppe von Ringelgänsen zu sehen. Zu diesem Zeitpunkt waren wir schon etwas spät dran und machten uns auf den Weg zurück zum Schiff. Die Distanz die wir zurück gelegt haben war doch erstaunlich gross. Zurück auf dem Schiff hatten wir wenig Zeit, uns umzuziehen, denn wir wurden zum täglichen Recap eingeladen, wo Christophe uns erklärte, was am nächsten Tag geplant war. Und Elizabeth erklärte uns, warum Bären getrackt werden und was wir mit den gesammelten Informationen machen. Sie zeigte uns ein Video von einem Bären, der ein ganzes Jahr lang schwimmend und wandernd dem Packeis nach Norden und wieder zurück gefolgt war. Ein Tag voller neuer Abenteuer. Wir können jetzt nur noch träumen von dem, was geschehen ist und was morgen geschehen könnte. Gute Nacht!



Tag 6 - Donnerstag, 20. Juli, Alkefjellet, Wahlbergoya/Ardneset, Brasvelbreen

10h00 GPS-Position: 79°35.9' N / 018°31.8' E

Wind: N1 • Meer: Ruhig • Wetter: Teilweise bewölkt • Lufttemperatur: +5°C • Meerestemperatur: +4°C

7:45 – Zeit zum Aufwachen. Wird es heute auch neblig sein? Werden wir in der Lage sein, zur Abwechslung mal Plan A zu folgen um an diesen magischen Ort zu sehen, von dem Christophe uns erzählt hat? Ein kurzer Blick aus dem Fenster verrät uns, dass die Sicht besser ist als gestern. Die Sonne blickt durch den Nebel und es fast windstill. Wir versuchen uns an Plan



A. Also machen wir uns auf den Weg nach Alkefjellet für eine Zodiac-Cruise entlang einer Vogelklippe. Hier finden wir Tausende und Abertausende von Vögeln. 60 000 Brutpaare der Dickschnabellumme mit ihren Küken, einige haben noch Eier. Wir beginnen an einem Wasserfall, der vom Odinsjökull, einer kleinen Eiskappe, herunterkommt, und treiben dann die meiste Zeit an der Klippe entlang. Das Gestein ist vulkanischen Ursprungs und wir können basaltartige Säulen in vertikaler Ausrichtung sehen. Jeder noch so kleine Fleck ist von Vögeln besetzt. Ihr Kot hat die dunklen Steine in eine gräuliche Farbe getaucht und wir können den Guano riechen. Einige von uns bekommen Guano auf die Kleidung – die Guides sagen uns, dass es Glück bringt. Wir entscheiden uns, ihnen zu glauben. Wir fahren weiter an der Klippe entlang und finden einige flauschige Eismöwenküken, die niedlich genug sind, um ihren Eltern fast zu verzeihen, dass sie Trottellummeneier und -küken "ernten". Ein Stück weiter entlang der Klippe gibt es jemanden, der jede Ecke absucht, um Nahrung zu finden. Es sind Polarfüchse. Sie sind so groß wie eine Katze und ermöglichen es uns, einen Eindruck davon zu bekommen, wie hoch die Vogelklippe tatsächlich ist. Sie nähern sich der Wasserlinie, wälzen sich für einen Moment im Schnee und versuchen dann wieder, Futter für ihre hungrigen Welpen zu finden. Sie verschwinden hoch oben in den Klippen. Unser letzter Halt der Zodiac-Kreuzfahrt ist ein kurzer Besuch am Gletscher Odinsbreen. Die meisten Mitglieder des Expeditionsteams haben Alkefjellet noch nie bei so ruhigem Wetter gesehen, einschließlich der Sonne, die heute für uns scheint.

Nach dem Mittagessen teilt uns Christophe mit, dass wir unsere Pläne wieder geändert haben. Anstatt Torelneset mit einer Walrosskolonie zu besuchen, starten wir eine Zodiac-Cruise entlang der Strände von Wahlbergoya. Er verrät uns nicht

den Grund für die Planänderung, rät uns aber dringend, diese Zodiac-Cruise nicht zu verpassen. Also fahren wir in eine kleine Bucht, ohne zu wissen, was uns erwartet – und da ist er. Ein junger männlicher Eisbär ruht sich auf einer Schneefläche aus. Nach einem Moment steht er auf, beginnt über dem Strand entlang zu laufen und klettert bis zur Wasserlinie hinunter. Wir stellen fest, dass er nun auf einem Walkadaver steht. Er kratzt an der Schnee- und Eisdecke und gräbt ein paar Stücke aus, um sie zu essen. Was für eine Ehre, ihn in seinem natürlichen Lebensraum zu sehen, während er sich durch unsere Anwesenheit nicht gestört zu fühlen scheint. Wir sind bereit, ihn zu verlassen und zu sehen, was die Insel sonst noch zu bieten hat, aber dann kommen 3 weitere Eisbären über den Hügel. Es ist eine Mutter mit 2 großen Jungen, die ihren Teil des Kadavers möchten. Das junge Männchen weicht schnell den drei Bären. Für einen Moment steht er am Strand und spielt mit Algen, bevor er ins Wasser geht. Wir lassen die 4 Bären stehen und gehen um die Ecke, um einen Blick auf die Walrosse zu werfen, die an einem Sandstrand ruhen. Einige sind im Wasser und versuchen herauszufinden, wer wir sind. Nachdem wir eine Weile einfach ihr Verhalten an Land und im Wasser beobachtet haben, wollen wir gerade zum Schiff zurückkehren, als wir feststellen, dass sich ein Bär im Wasser befindet. Der große Bär (ein Männchen) kommt in der Nähe des Walrosses an Land und läuft am Strand entlang. Das ist Bär Nummer 5 für heute.

Das Abendessen ist heute etwas anders – wir grillen auf dem Achterdeck. Es ist wieder neblig, aber für den Moment ist das in Ordnung, weil wir den Abend miteinander plaudern und tanzen. Endlich lichtet sich der Nebel wieder, die Sonne kommt heraus und Eis taucht im Wasser um uns herum auf. Wir sind auf dem Weg nach Brasvelbreen, der berühmten Eiswand bei Nordaustlandet. Die Atmosphäre ist magisch, als die Eiswand sichtbar wird. Wir segeln am Rand entlang und sehen einige der berühmten Wasserfälle aus Schmelzwasser. Es ist schon spät am Abend. Wie können wir jetzt schlafen gehen? Es ist einfach zu schön, eine einzige Minute zu verpassen. Was für ein unglaublicher Tag das heute war!



Tag 7 - Freitag, 21. Juli, Kapp Waldburg, Kapp Lee

12h00 GPS-Position: 78°16.60' N / 022°09.0' E

Wind: WSW5 • Meer: Ruhig • Wetter: Teilweise bewölkt • Lufttemperatur: +5°C • Meerestemperatur: +5°C

Aufgeweckt wie jeden Morgen durch ein sanftes “Good morning” gab es bereits die erste Durchsage von starkem Wind und die ersten Planänderungen für den morgigen Landgang. In Freemansundet konnten wir von weiten schon die weissen Schaumflecken auf den Wellen erkennen, dies bedeutet zu viel Wind für eine sichere Zodiac Fahrt. So wurde eine neue Anlandung gefunden, direkt um die Ecke. Es war Zeit für eine weitere Expedition. Eine neues Gebiet für uns alle. Als wir ankamen erwarteten uns schon die ersten tollen Sachen. Neben den Boyen, das Treibholz gab es auch noch einen Eisbärenkot zu sehen. Von diesem Stück Kot kann schon vieles abeleitet werden, was ein Eisbär so zu sich genommen hat. Auf unserer Wanderungen lernten wir einiges weshalb sich Treibholz oder Walfischknochen so weit Inland befinden. Mehr lernten wir dann noch während unserem Recap, wobei uns Karoline die Isostatischer Landanhebung erklärte. Da sich vor vielen Jahren Svalbard noch unter einer Eisdecke befand wurde der Boden nach unten gedrückt. Nachdem ein grosser Teil weggeschmolzen ist, erhob sich der Boden teilweise um 60 Meter, so kam es dann, dass alte Walknochen weiter im Land gefunden wurden. Nachdem wir uns unsere Beine vertreten hatten, ging es zurück zum Schiff wo un sein weiteres wunderbares Mittagessen erwartete. Am Nachmittag landeten wir in Kapp Lee. Dort hatten wir eine unglaubliche Begegnung mit vielen Walrosse und Rentieren. Diese grosse Tiere die sich mit ihren Stosszähnen am Eis hochhiepen können, waren neugierig was für Besucher da auf ihrem Land ankamen. Nach

unserem täglichen Recap gab es noch ein leckeres Abendessen und dann waren wir schon bereits auf dem Weg Richtung Hornsund.



Tag 8 - Donnerstag, 22. Juli, Gashamna und Burgerbukta

12h00 GPS-Position: 77°00.40' N / 015°57.6' E

**Wind: NW2 • Meer: Ruhig/Eis • Wetter: Bewölkt • Lufttemperatur: +7°C •
Meerestemperatur: +5°C**

Beginnen wir einen weiteren Tag voller neuer Energie und auf der Suche nach einem Abenteuer. Heute fahren wir zurück auf die Westseite der Insel Spitzbergen und in den Hornsund. Ein wunderschöner Fjord, der ganz im Süden der Insel liegt. Geologisch gesehen ein Naturjuwel mit vielen verschiedenen Schichten, vom alten Grundgestein, das 1 Milliarde Jahre alt ist, bis hin zu den neuesten Gletschermoränen. Unsere erste Anlandung wird in Gåshamna (Gänsebuch) sein. Eine Bucht, die seit den Anfängen der menschlichen Aktivitäten auf Spitzbergen genutzt wurde. Hier können wir alte Überreste der englischen Walfänger finden, die 1612 hier ankamen. Die Blubberöfen, die sie in dieser Bucht benutzten, sind teilweise noch sichtbar. Es sieht aus wie ein Walfriedhof, was die Aktivität des Walfangs in diesem Gebiet sehr gut widerspiegelt. Ein norwegischer Jäger nutzte diesen Ort um 1900 sogar zum Bau einer Hütte/eines Unterschlupfs. Er baute sie direkt in einen Blubberofen aus Walknochen und Holzresten. Wie immer haben wir eine kurze, eine mittlere und eine lange Wanderung organisiert. Die kurze Wanderung blieb in der Nähe der Anlegestelle und betrachtete die verschiedenen Walknochen und Blubberöfen mit unserem Guide Koen. Während der Wanderung sahen sie einen Polarfuchs, der mit einer schwarzen Trottellumme im Maul davonlief. Er rannte ziemlich schnell über die Tundra, aber wir konnten einen guten Blick auf

ihn werfen. Die mittlere Wanderung ging weiter den Strand hinauf zu einer Halbinsel mit einem Aussichtspunkt in den Hornsund. Hier fanden sie eine Menge Seetang, der am Strand herumlag, und Michelle erklärte uns, warum er so wichtig ist. Vom Aussichtspunkt aus konnte die Gruppe über die Bucht hinweg auf die polnische Forschungsstation blicken. Eine Station, die auch während der Saison aktiv ist und den Hornsund umrundet und neue Forschungen betreibt. Die lange Wandergruppe folgte Karoline und Elisabeth auf einem steilen Schotterweg einen Berg hinauf. Über den Rücken des Berges folgten sie einem Pfad zu einem schönen hohen Aussichtspunkt. Ein Vormittag voller Geschichte und schöner Natur.

An diesem Tag gab es ein kurzes Mittagessen, da unsere EL sich entschieden hatte, den Nachmittag eine Stunde früher zu beginnen. Im Laufe des Nachmittags machten wir uns auf den Weg in die Burgerbukta. Ein wunderschöner Seitenfjord des Hornsund mit riesigen Kalksteinwänden, aus deren Mitte Wasserfälle herausragen. Der Fjord war voll mit Brummern und kleinen Eisbergen. Wir begannen an den Wänden in der Nähe des Schiffes mit großen orangefarbenen Streifen, die das Eisen erklärten, das in der Kalksteinwand versteckt war. Weiter unten im Fjord stießen wir auf riesige Wasserfälle, die den Berg hinabstürzten, und oben flogen viele Möwen herum, die auf den steilen Klippen nisteten. Als wir uns der Gletscherwand näherten, sahen wir einen Hängegletscher, der sich zeigte, als wir um die Ecke der steilen Bergwände kamen. Einige Zodiacs sahen sogar eine Elfenbeinmöwe um die Eisberge fliegen. Die Eisberge selbst gab es in vielen verschiedenen Formen und Größen und in wunderschönen Blautönen. Der Rückweg zum Schiff verlief recht langsam, da eine Menge kleiner Brummer in die Bucht eingelaufen waren. Dennoch war es eine sehr schöne Erfahrung, von so viel Eis umgeben zu sein.



Auf der Ausfahrt aus dem Hornsundfjord hatten wir Glück und konnten mehrere Gruppen von Weißschnauzendelfinen beobachten, die um das Schiff herum schwammen und fraßen. Sie sprangen aus dem Wasser in der Nähe der vielen fliegenden Vögel, die diese Fressorgie ausnutzten. Später konnten wir sogar Finnwale beim Fressen neben dem Schiff beobachten. Wir hatten eine unglaublich gute Sicht auf sie, als sie zum Atmen nahe an unseren Bug herankamen. Was für eine schöne Art, den Tag zu beenden.

Tag 9 - Friday, 23. Juli, Bjonahamna und Tunabreen, Tempelfjorden

08h00 GPS-Position: 78°13.042' / N 013°51.460' E

Wind: NE6 • Meer: Ruhig • Wetter: Klarer Himmel • Lufttemperatur: +13°C • Meerestemperatur: +8°C

In der Nacht fuhr das Schiff vom Hornsund in den Isfjord, das größte Fjordsystem Spitzbergens. Wir wachten bei ruhigem und klarem Wetter auf. Perfekte Bedingungen für die heutigen Aktivitäten im Tempelfjord, dem innersten Arm des Fjords. Der Fjord ist nach Templet benannt, dem spektakulären Berg, der seinen nördlichen Eingang bewacht. Die 700 m hohen Klippen bestehen aus 250 Millionen Jahre alten Kalk- und Tonsteinen aus der Permzeit und sind voller Fossilien alter Meeresbewohner wie Brachiopoden und Korallen.

Wie üblich teilten wir uns in drei Gruppen auf und unternahmen eine schöne Wanderung am Strand entlang und in der Nähe des Berghangs, um die von oben herabgestürzten Felsbrocken zu betrachten. Die Felsen und Klippen darüber beherbergen viele Vögel, und wir sahen unsere ersten Schneehühner.

Nach dem Mittagessen erreichten wir das Ende des Tempelfjords in der Nähe des Tunabreen-Gletschers für unsere letzte Zodiacfahrt. Das Wetter war perfekt, und wir fuhren zwischen Eisbergen und Eisbrocken hindurch. Wir sahen Ringel- und Bartrobben auf den Eisschollen, Dreizehenmöwen, Seeschwalben und Eismöwen vor der 50 m hohen kalbenden Gletscherfront. Wir beobachteten sogar einige große Stücke, die vom Gletscher abbrachen.

Nach dem Abschiedstoast der Kapitänins und einer großartigen Diashow all unserer Abenteuer war es Zeit für das letzte Abendessen und einen letzten Drink in der Bar, während das Schiff in Richtung Longyearbyen segelte.



Tag 10 - Friday, 24. Juli, Ankunft zurück in Longyearbyen

08h00 GPS-Position: 78°14.60' / N 015°32.6' E

**Wind: NW2 • Meer: Ruhig • Wetter: Teilweise bewölkt • Lufttemperatur: +14°C •
Meerestemperatur: +7°C**

Nach einem letzten wunderbaren Frühstücksbuffet verabschiedeten wir uns von der Plancius und ihrem Team und traten unsere Heimreise und andere Abenteuer an. Unsere Begegnungen mit der Tierwelt auf dieser Reise waren wirklich spektakulär. Viele der Reiseleiter hatten auf dieser Reise ihre bisher besten Eisbärensichtungen. Das Wetter war fantastisch, und wir haben unsere Liebe zur Arktis gerne mit Ihnen geteilt.



Gesamte zurückgelegte Entfernung auf unserer Reise: 1'120 Seemeilen

Nördlichste Position: 80°36.3'N / 017°40.0'E

Im Namen von Oceanwide Expeditions, der Kapitänin Miia Holma, des Expeditionsleiter Christophe Bouchoux, des Hotelmanagers Volodymyr Cherednychenko und der gesamten Besatzung und des Personals der M/V Plancius:
Es war ein Vergnügen mit Ihnen zu reisen.



ZC
Around Spitsbergen onboard M.V. Plancius

★ Longyearben Start/End

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. Fin Whales sighting / SC | 10. Alkefjellet / ZC |
| 2. Blomstrandhalvøya / ZC | 11. WahlbergOya – BEARS on a |
| 3. Ny-Ålesund / L | WHALE and Walrus / ZC |
| 4. First Sighting of 2 Bears / SC | 12. Bråsvellbreen / SC |
| 5. Texas Bar / L | 13. Kapp Waldburg / L |
| 6. Monaco Breen / ZC | 14. Kapp Lee (Walrus) / L |
| 7. Pack ice - Seven Islands (and Bears) / SC | 15. GasHamna / L |
| 8. Crozier Pynten / L | 16. BjonaHamna / L |
| 9. ClaraVagen – Bear sighting / | 17. Tunabreen / ZC |

Christophe Bouchoux : Expedition leader



Christophe Bouchoux is french. His background is sixteen years of backpacking around the world on the five continents with nature as a guide.

He is a big lover of our planet's nature and wildlife.

He has been working as a wildlife guide since Twenty years in India and Nepal and as a trilingual guide in Finnish Lapland between reindeer herders, frozen lakes and rivers, northern lights and snowmobiles.

He guides groups of naturalists in search of whales, moose and musk ox in Norway. He also works in polar region in the Arctic since 2012 : Svalbard, Franz joseph land, and East Greenland ; and Antarctic zone : Falklands, South Georgia, and Antarctic peninsula.

His main subject is the history of early polar expeditions.

Recently he started to guide groups in Kamtchatka searching for brown bears.

When he is not in « cold » regions, Christophe spends his time in his jungle safari lodge in south Nepal near Bardia National park, home of the Bengal tiger.

Michelle van Dijk – Assistant Expedition Leader



Is nearly a local, since she is the owner of Longyearbyen Camping, world's northernmost camping site. Working as a guide, this campsite has been her homebase since 2004.

Living in a tent, she spends three months a year on Spitsbergen guiding day trips, trekking & expedition cruises. These days she mainly works on ships, as guide or expedition leader.

She believes that there is no better way to get closer to a place than to work there – she has also lived in Sweden & Iceland. Her first visit to Spitsbergen was back in 2001 and instantly she fell in love with this remote archipelago.

Although she picked plants as her specialism, Michelle is a generalist. She took the course Arctic & Antarctic studies at Groningen University whereafter she published a book about Sjef van Dongen, who took part in the rescue operation after Nobile's airship crashed in 1928. Her second book was a Dutch Spitsbergen guidebook, in collaboration with Rolf Stange.

Michelle has been working as a guide in Antarctica, the Falklands, Faroe Islands, Greenland, Iceland, Jan Mayen, South Georgia, Spitsbergen and Sweden.

Deutsch

Michelle besitzt Longyearbyen Camping, den nördlichsten Campingplatz der Welt. Als sie 2001 zum ersten Mal die Arktis besuchte, verliebte sie sich in diese karge, minimalistische Landschaft. Sie arbeitete anschließend als Naturführerin auf Tages- und Trekkingtouren sowie Expeditionskreuzfahrten.

Sie lebte in Schweden und Island und arbeitete dort, denn sie glaubt, dass man einem Land am besten nahe kommt, wenn man dort auch zur Arbeit geht.

Michelle hat an der Universität Groningen einen Kurs in Arktischen und Antarktischen Studien belegt. Sie hat in der Antarktis, auf den Falklands, Faröer-Inseln, Grönland, Island, Jan Mayen, in Schweden, auf Spitzbergen und Südgeorgien gearbeitet.

Sie können Michelle in verschiedenen Sprachen ansprechen, aber sie wird nur in Holländisch, Englisch, Deutsch oder Schwedisch antworten.

Koen Jongerling - Expedition Guide



Having grown up in the Netherlands Koen always knew he wanted to live in a more rugged landscape than the rather flat lowlands that surrounded him. That is why after finishing his outdoor education in 2011, he chose to move to Patagonia, Chile to find the mountains he was longing for.

Combining his love for nature and the desire to learn more, he started guiding expeditions through the mountain ranges of Patagonia. Travelling back and forth to Europe for additional mountain courses - every time feeling more at home in the rough conditions of Patagonia. In 2017 he started his own guide company, introducing travelers to the beauty of Southern Chile.

Living in Puerto Natales he came to love the cold and extreme weather and after years of working in one of the most southern mountain ranges in the world, he could not stop looking further south to the great white continent, Antarctica.

Deutsch

Koen, welcher in den Niederlanden aufgewachsen ist, wusste schon immer, dass er in einer rauen Landschaft leben wollte, im Gegensatz zu den eher flachen Niederungen, welche ihn umgaben. Deshalb zog er nach Abschluss seiner Outdoor-Ausbildung 2011 nach Patagonien, Chile, um endlich die Berge zu finden, nach denen er sich so sehnte.

Er kombinierte seine Liebe zur Natur mit dem Wunsch, mehr zu erfahren, und leitete Expeditionen durch die Bergketten Patagoniens. Er pendelte zwischen Europa und Patagonien für weitere Bergkurse – und jedes Mal, wenn er in Patagonien zurückkehrte, fühlte er sich mehr und mehr zu Hause. 2017 gründete er seine eigene Guide-Firma, die Reisende in die Schönheit Südchiles einführte.

Während er in Puerto Natales lebte, liebte er vor allem das kalte und extreme Wetter, und nach Jahren in einem der südlichsten Gebirgszüge der Welt zu arbeiten, orientierte er sich weiter südlich auf dem großen weißen Kontinent, der Antarktis.

Jess Owen - Expedition Guide



Jess is from the South East of England and lives on the Isle of Skye in Scotland. Since graduating from a degree in Wildlife and Media, Jess has been working in environmental research and education roles with wildlife conservation charities in the UK, with a focus on marine mammals and birds. Jess is a passionate science communicator, wildlife guide, and nature enthusiast. She has delivered lectures, workshops, tours, school lessons, and training courses to a wide variety of audiences on subjects such as birds, insects, marine mammals, marine and terrestrial conservation,

citizen science, and gardening for wildlife. She is particularly passionate about citizen science and helping inspire people to become connected to their local wildlife and active in its conservation.

Jess now specialises in whales, dolphins, and porpoises, having worked as a marine mammal surveyor and whale watching guide since 2015. This work has taken her to the Bay of Biscay, the West Coast of Scotland, the Southern Ocean, the Falkland Islands, and the Antarctic Peninsula and she is very excited to be returning to Antarctica this season.

When she is not out at sea, Jess spends her time gardening, reading, making films, snorkelling, and bird watching, and loves to spend time with her nieces and nephew.

Elizabeth Robinson – Expedition Guide



Elizabeth was born and raised in Minnesota, a state in the middle north of the United States. Minnesota is known for having over 10,000 lakes and nature around every corner; something she took full advantage of growing up. Before the age of eighteen, Elizabeth travelled to all fifty US states, and became a Junior Park Ranger at over thirty National Parks.

She graduated with a Bachelor of Arts in Mammalogy, accompanied by additional degrees in Psychology, English Writing and Environmental Studies. Her undergraduate research focused on African elephants and squirrels. Recently, she graduated from the University of Bristol (UK) with a Master of Science degree in Global Wildlife Health and Conservation. Her dissertation focused on cetacean conservation and understanding how policy is integrated within conservation efforts.

Elizabeth has lived and studied whales in many places such as Hawaii, British Columbia, Alaska, Norway, and the UK. She has previously worked as an orca kayak guide, a snorkel guide in Hawaii, a wildlife documentary co-producer, and a marine mammal researcher. She has spent the last eight years studying species such as orcas, humpback whales, right whales, porpoises, and pinnipeds. She is passionate about cetacean conservation, specifically endangered species. Elizabeth currently calls both the US and the UK home and is happiest at sea.

Annina Scholl – Expedition guide



Annina is a biologist with a passion for remote destinations and marine life – especially plankton, one of the most essential groups of creatures on our planet.

After dreaming of everything alive and wild during her childhood, she studied biology at the TU Darmstadt, where she graduated with a PhD in cell biology. More specifically, she studied how genetic material, DNA, is packed and organized within the cell nucleus.

During her bachelor and master studies however, Annina decided to deepen her understanding and knowledge in marine biology when she worked at the Alfred Wegener Institute, Helmholtz Centre for Polar and Marine Research (AWI) in Bremerhaven, Germany in the research group “Antarctic krill”. Her master thesis focused on how the annual light conditions in Antarctica influence the metabolism of Antarctic krill, which is the very centre of the food web.

In 2018 her dream of the polar regions became true when she started working as an expedition guide. Since then, Annina has worked in some of the wildest and remotest environments on earth - from the high Arctic down to Antarctica. While it is easy to infect guests with the polar bug in these unique places, it is important to Annina that this happens in a passionate but respectful manner. It is a privilege to visit, and it is our responsibility to protect these environments and all its inhabitants.

In her free time, Annina enjoys spending time outdoors especially hiking, horseback riding and photography.

Deutsch

Annina ist Biologin mit einer Schwäche für abgelegene Reiseziele und alles Leben im Meer – insbesondere interessiert sie sich für Plankton, eine der essentiellsten Gruppen von Lebewesen auf unserem Planeten.

Den Kindheitsträumen von allem Wilden und Lebendigen folgte ein Biologiestudium an der TU Darmstadt, das sie mit einer Promotion in Zellbiologie, über die Organisation und Struktur unseres Erbgutes im Zellkern, abschloss.

Während ihres Bachelor- und Masterstudiums entschied sich Annina dafür ihr Fachwissen in Meeresbiologie zu vertiefen. Sie arbeitete am Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, in der Forschungsgruppe “Antarktischer Krill”, wo sie auch ihre Master-Arbeit absolvierte. Fokus dieser Arbeit war, wie sich die Lichtbedingungen während des Jahres auf den Stoffwechsel von Antarktischem Krill, dem Zentrum des antarktischen Nahrungsnetzes, auswirken.

Annina’s Traum die Polarregionen zu erkunden erfüllte sich 2018, als sie anfangs als Expeditionsguide in einigen der abgelegensten und wildesten Regionen der Erde zu arbeiten – von Arktis bis Antarktis. Seither genießt sie es an diesen wunderbaren Orten Gäste mit dem “Polar-Virus” anzustecken, allerdings sollte das mit Leidenschaft aber auch Respekt geschehen. Diese Regionen zu erleben ist ein Privileg und es ist unsere Verantwortung sie und alle seine Bewohner zu schützen.

Ihre Freizeit verbringt Annina am liebsten draußen, beim Wandern, Reiten und der Fotografie.

Carina Ketterer – Expedition Guide



This is Carina, she grew up in the swiss capital of Bern far away from the sea. Her studies in renewable energies and environmental engineering gave her a curiosity in energy production and civil engineering. She would like to share this curiosity with you! Carina is a sports nut and runs triathlons in her spare time. But don't worry, she has vowed to slow down the tours to half-tempo.

Carinas favorite animal since childhood, was the penguin. In 2019 she finally hopped on a boat to the Antarctic to see them in their natural habitat. That journey bore in her a new fascination with these cute animals and their dominion.

Being the happiest outside, Carina chose to make the world her workplace and to become an international guide for Oceanwide Expeditions.

Carina is a passionate and optimistic person who always likes to learn new things and has a broad interest in geography, history, archaeology, the arts and the natural sciences. As the cheesy Instagramposts say: "The journey of a thousand miles begins with a single step". So step up and let Carina share her passion for civil engineering and penguins with you and take part in your once in a lifetime adventure!

Deutsch

Das Adjektiv "stillsitzen" beschreibt Carina in etwa so, als würde man der Schweiz "Meeresanstoss" zuschreiben. Carina ist draussen zuhause. Sie ist eine Sportskanone und rennt, schwimmt und fährt in ihrer Freizeit gerne Triathlon. Es fällt ihr sicher noch ein wie man auf einem Schiff in der Antarktis einen Triathlon organisieren kann.

Carina ist im schönen Bern aufgewachsen, weit weg vom Meer. Wenn sie gerade nicht einen Berg hoch rennt, liebt sie es zu reisen. Schon ihr Studium für erneuerbare Energien und Umwelttechnik absolvierte sie zu Teilen in Berlin und Rapperswil.

Seit sie denken kann ist ihr Lieblingstier der Pinguin. Im Jahre 2019 war es endlich soweit und es ging als Touristin in die Antarktis. Dabei durfte sie zum ersten Mal die Pinguine in ihrer natürlichen Umgebung beobachten. Diese Reise hat sie dazu bewogen sich als internationaler Guide bei Oceanwide Expeditions zu bewerben und die Faszination für Pinguine und ihrem Lebensraum mit vielen neuen Menschen zu teilen.

In ihrem Beruf als Ingenieurin beschäftigt sie sich neben Solaranalgen, Wärmeezeugungsanlagen auch mit der Wasseraufbereitung und möchte auch dieses spannende Thema mit euch teilen. Carina freut sich, euch auf eurem Abenteuer zu begleiten und euch mit interessanten neuen Geschichten zu faszinieren.

Karoline Bælum – Expedition Guide



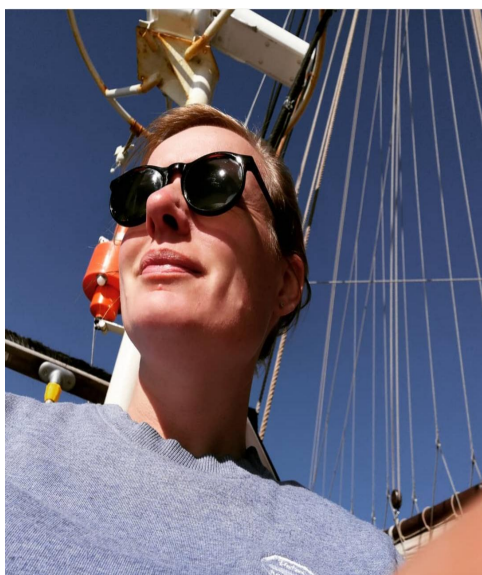
Karoline came to Svalbard as an undergraduate geology student in 2001 and never managed to leave. After more than 20 years on the island she has so far acquired a team of sled dogs, a master's degree in glaciology, a PhD in Geology, a kid and a trapper station.

In addition to guiding part time since 2002 she has worked both at the University Centre in Svalbard as a scientist and as a senior advisor for the Norwegian Research Council. She has guided trips for Oceanwide in Svalbard, Greenland, and Antarctica since 2007.

Together with her son, partner and 7 dogs she has done two overwinterings at Farmhamna Trapper station in Forlandssundet, keeping Svalbard's 400-year-old trapper tradition alive. When not working you can find her out with the dogs, up on a glacier or training with the Red Cross Avalanche rescue team.

Working and guiding in the Polar regions is a geoscientists dream as most of the landscape consists of rocks and ice. With no trees or much other vegetation to obscure the rocks the fascinating geological history is visible and easily accessible.

Anneke Planting - Doctor



Anneke was born and raised in the picturesque province of Friesland, the Netherlands. She skipped her high school graduation to travel to Canada and work as a summer camp counsellor before she embarked on her medical studies in Nijmegen, the Netherlands. It was during this time that she discovered a profound love for Canada and its majestic nature. For years she explored Canada by all means possible: Motorcycle, hiking, skiing, snowshoeing, climbing and of course kayaking and sailing. Outside of her demanding career as a vascular surgeon in the North of Germany, Anneke finds solace in gardening, which provides a therapeutic escape and a connection to nature.

Combining her love for travel and medicine, she became a ship's doctor, joining transatlantic trips on tall ships. Her experiences as a ship's doctor have been transformative, as she has sailed across vast oceans, navigating unpredictable seas, and providing medical assistance to crew members and passengers. As a ship's doctor, Anneke's role has also provided her with the opportunity to

realise her long-held desire to explore the polar regions. Having flown over these pristine landscapes so many times, she now has the chance to step foot on the ice and witness the awe-inspiring beauty of the Arctic firsthand. This convergence of her love for medicine, travel, and the polar regions has been a dream come true for Anneke. With a twinkle in her eye and a friendly smile, she now has the extraordinary opportunity to step foot on the ice and witness the awe-inspiring beauty of the Arctic firsthand.

As a ship's doctor, Anneke plays a crucial role in ensuring the well-being and safety of everyone on board. Her expertise spans a wide range of medical disciplines, allowing her to address various health concerns that may arise during a voyage. She is passionate about creating a safe and supportive environment where everyone can enjoy their time at sea with peace of mind, knowing that their medical needs are in capable hands.

Anneke wurde in der malerischen Provinz Friesland in den Niederlanden geboren und aufgewachsen. Sie ließ ihre Abschlussfeier am Gymnasium aus, um nach Kanada zu reisen und als Betreuerin in einem Sommercamp zu arbeiten, bevor sie ihr Medizinstudium in Nijmegen, den Niederlanden, begann. Während dieser Zeit entdeckte sie eine tiefe Liebe für Kanada und seine majestätische Natur. Jahrelang erkundete sie Kanada auf vielfältige Weise: mit dem Motorrad, beim Wandern, Skifahren, Schneeschuhwandern, Klettern und natürlich beim Kajakfahren und Segeln. Abseits ihrer anspruchsvollen Karriere als Gefäßchirurgin im Norden Deutschlands findet Anneke Trost im Gärtnern, das ihr eine therapeutische Flucht und eine Verbindung zur Natur bietet.

Indem sie ihre Liebe zum Reisen und zur Medizin kombinierte, wurde sie Schiffsärztin und begleitete transatlantische Reisen auf Großseglern. Ihre Erfahrungen als Schiffsärztin waren transformativ, während sie über weite Ozeane segelte, unberechenbare Meere navigierte und medizinische Hilfe für Besatzungsmitglieder und Passagiere leistete. Als Schiffsärztin bot ihr diese Rolle auch die Möglichkeit, ihren lang gehegten Wunsch zu erfüllen, die Polarregionen zu erkunden. Nachdem sie diese unberührten Landschaften so oft überflogen hat, hat sie nun die Chance, auf dem Eis zu stehen und die atemberaubende Schönheit der Arktis aus erster Hand zu erleben. Diese Zusammenführung ihrer Liebe zur Medizin, zum Reisen und zu den Polarregionen ist für Anneke ein wahr gewordener Traum. Mit einem Funkeln in den Augen und einem freundlichen Lächeln hat sie jetzt die außergewöhnliche Gelegenheit, das Eis zu betreten und die atemberaubende Schönheit der Arktis aus erster Hand zu erleben.

Als Schiffsärztin spielt Anneke eine entscheidende Rolle bei der Sicherheit und dem Wohlergehen aller an Bord. Ihre Expertise erstreckt sich über eine Vielzahl medizinischer Fachrichtungen, sodass sie verschiedene Gesundheitsprobleme, die während einer Reise auftreten können, angehen kann. Sie setzt sich leidenschaftlich dafür ein, eine sichere und unterstützende Umgebung zu schaffen, in der jeder seine Zeit auf See genießen kann, in dem Wissen, dass seine medizinischen Bedürfnisse in fähigen Händen sind.



DAILY PROGRAM

Willkommen an Bord!

Datum: Samstag, 15. Juli 2023

Tag: 1

Einschiffen. Nachdem Sie Ihre Kabine gefunden haben, dürfen Sie gerne das Schiff erkunden.

Sobald alle an Bord sind, werden wir ablegen. Bitte beachten Sie die **Lautsprecher-Durchsagen** für den obligatorischen Sicherheits- und Rettungsboot-Drill in der Lounge/Bar – Deck 5.

Anschliessend **Willkommen an Bord Briefing** in der Lounge/Bar – Deck 5.

19.30 **Abendessen** im Dining Room. Guten Appetit.

Anschliessend Sie erhalten Ihre Gummistiefel im „Boot-Room“ (Deck 3 bugwärts). Beachten Sie die **Durchsagen** – wir werden Sie **deckweise** aufrufen.

Wichtige Informationen für morgen im Kongsfjord:

Es ist verboten sendende elektronischen Geräte wie Mobiltelefone, Bluetooth etc. in der Nähe des Dorfes Ny Alesund zu verwenden. Bevor Sie schlafen gehen, bitte:

- schalten Sie Ihre Mobiltelefone aus oder in den Flugzeugmodus,
 - deaktivieren Sie Bluetooth, etc. an allen elektronischen Geräten
– auch Kameras und Kopfhörer.
-



DAILY PROGRAM

Krossfjord & Kongsfjord

Datum: Sonntag, 16. Juli 2023

Tag: 2

Wichtige Informationen für heute im Kongsfjord:

Es ist verboten sendende elektronischen Geräte wie Mobiltelefone, Geräte mit Bluetooth etc. in der Nähe des Dorfes Ny Alesund zu verwenden. Bevor Sie schlafen gehen, bitte:

→ schalten Sie Ihre Mobiltelefone aus oder in den Flugzeugmodus,

→ deaktivieren Sie Bluetooth, etc. an allen elektronischen Geräten

– auch Kameras und Kopfhörer.

07.15 **Weckruf.**

07.30 **Frühstücksbuffet** für eine Stunde im Dining Room.

08.30 **Obligatorisches Briefing** in der Lounge über das **Verhalten in Eisbären Gebiet und mit Zodiacs.**

anschliessend Anlandung: **14. Julibukta.** Heute Morgen möchten wir mit Ihnen an der Nordseite von 14. Julibukta im Krossfjord landen. Wir werden in verschiedenen Wandergruppen am Strand entlang spazieren. Die Landestelle ist bekannt für den wunderschönen Gletscher und eine reiche Pflanzenwelt.

13.00 **Lunch-Buffer** für eine Stunde im Dining Room.

15.00 Anlandung: **Ny Ålesund.** Die nördlichste dauerhafte Siedlung der Welt wurde 1917 als Bergbau Siedlung gegründet. Heutzutage ist Ny Ålesund ein Ort der Forschung, bekannt für seine geschichtsträchtige Vergangenheit. Von hier starteten Amundsen, Ellsworth & Nobile und flogen über 90°N im Luftschiff *Norge*. **Im Souvenir-Shop können Sie Postkarten** und Briefmarken erwerben. Sie werden mit **einem speziellen Post-Stempel** versehen.

Bitte bleiben Sie immer auf den Wegen. Elektronische Geräte müssen ausgeschaltet oder im Flugzeugmodus sein.

TBA Wir treffen uns an der Büste von **Roald Amundsen**, laufen dann zum Anker-Mast der *Norge* und hören mehr über ihre Geschichte.

19.00 **Recap** von heute und **Briefing** für Morgen in der Lounge.

19.30 **Abendessen** im Dining Room. Guten Appetit.



DAILY PROGRAM

LIEFDEFJORD

Date: Montag, 17. Juli 2023

Tag: 3

Liefdefjorden. Heute wachen wir im Liefdefjord auf, einem der schönsten Fjorde Spitsbergens. In Abhängigkeit von den Eisbedingungen im Inneren des Fjords, werden wir unsere Aktivitäten in der Nähe des Monaco Gletschers und Texas Bar anpassen. **Bitte beachten Sie die Durchsagen.**

- 07.45** **Einem wunderschönen Guten Morgen.**
- 08.00** **Frühstücksbuffet** für eine Stunde im Dining Room.
- 09:15** Zodiac Cruise vor dem wunderschönen Monaco Gletscher.
- 12.30** **Lunch-Buffer** für eine Stunde im Dining Room.
- 14:30** Landung bei Texas Bar mit verschiedenen Wanderoptionen und einem Besuch der 1927 durch Trapper errichteten Hütte.
- 18.30** **Recap** von heute und **Briefing** für Morgen in der Lounge.
- 19.00** **Abendessen** im Dining Room. Guten Appetit!

"Die Arktis ist die Zone der Welt, wo der Himmel die Erde berührt. Nicht jeder erträgt das grosse Licht, nicht jeder die Finsternis, nicht jeder die grosse Einsamkeit. Ich hatte die grosse Gnade, gleich am Anfang meines Abenteuers, und dies alleine, **mitten** hineingeschleudert zu werden in die Unerbittlichkeit der wilden Natur und erhielt meine Feuertaufe."
Christiane Ritter (1898-2000). Eine Frau erlebt die Polarnacht



DAILY PROGRAM

7 ISLANDS and PACK ICE

Date: Dienstag, 18. Juli 2023

Tag: 4

Expedition im Packeis in der Nähe der Sieben Inseln! Nordwestlich von Nordaustland werden wir auf das Packeis treffen – ein arktisches (Winter)Wunderland. Wir laden Sie ein, mit uns an Deck zu kommen und uns zu helfen Wildtiere zu finden. Es ist eine fantastische Erfahrung zwischen den Eisschollen zu navigieren. Je nachdem welche Bedingungen wir dort vorfinden, werden wir eine Aktivität in den Sieben Inseln anbieten.

Sollten wir das Glück haben und Tiere im Packeis antreffen, bitten wir Sie **leise** zu sein (leise Stimmen, Türen **sanft** schliessen). Dies gib tuns die besten Chancen Tiere zu finden und sie nicht zu vertreiben.

- 07.45** **Ausschlafen** im Packeis 😊.
- 08.00** **Frühstücksbuffet für eine Stunde im Dining Room.**
- 09.15?** Exkursion auf den Sieben Inseln??
- 12.30** **Lunch-Buffer** für eine Stunde im Dining Room.
- Nachmittags: Packeis!
- 18.30** **Recap** von heute und **Briefing** für Morgen in der Lounge.
- 19.00** Abendessen im Dining Room. Guten Appetit!

„Der Effect, welchen die Tiefe Temperatur innerhalb der Polarmeere ausübt, tritt als Eisdecke zur sinnlichen Wahrnehmung.“

Julius Payer, Die Österreichisch-Ungarische Nordpol-Expedition



DAILY PROGRAM

NORDAUSTLAND

Date: Mittwoch, 19. Juli 2023

Tag: 5

Nordautland: Den heutigen Tag möchten wir auf der zweitgrössten Insel Svalbards verbringen (14.443 km²). Damit sind wir in der Polarwüste, mit ihrer kargen aber faszinierenden Landschaft angekommen. Dennoch können wir Svalbard-Mohn und Steinbrech auf dieser Insel finden. Die Landschaft begeistert durch ihre sanft ansteigenden Hügel und massiven Eiskappen, die die Insel grösstenteils bedecken.

- 07.45** Einen **wunderschönen** Guten Morgen!
- 08.00** **Frühstücksbuffet** für eine Stunde im Dining Room.
- 09.15** **Landung: Kinnvika, ein Forschungsdorf, das während des Internationalen geophysischen Jahres 1957/58 errichtet und von Wissenschaftlern während des Internationalen Polarjahres 2007/2008 genutzt wurde.**
Wir planen eine Anlandung auf Nordautland und möchten die Landschaft in verschiedenen Wanderungen erkunden.
- 12.30** **Lunch-Buffer** für eine Stunde im Dining Room.
- 15.00** **Zodiac Cruise in der geheimen Bucht von Claravagen.**
- 18.30** **Recap** von heute und **Briefing** für Morgen in der Lounge.
- 19.00** **Abendessen** im Dining Room. Guten Appetit!

*something feels so cold against my skin
the coldness goes so well with the state i'm in
barefoot in the snow
what do you do where do you go barefoot in the snow*

part of a song by Susi Varming (Norwegian artist, grew up in Longyearbyen)



DAILY PROGRAM

HINLOPENSTRET

Date: Donnerstag 20 Juli 2023

Tag: 6

- 07.45** **Raus aus den Federn.** Weckruf.
- 08.00 Lass uns einen Happen essen. **Frühstück.**
- 09.15 **Zodiac-Cruise:** Alkefjellet. Heute Morgen möchten wir den "Auk Berg" besuchen, der so genannt wurde, weil an den 100 m hohen Basaltklippen eine große Anzahl von Dickschnabellummen brütet. Wir beabsichtigen, eine Zodiacfahrt entlang der gesamten spektakulären Klippe zu unternehmen. **Ziehen Sie sich warm an**, wir werden nicht an Land gehen.
- 12.30 **Das Mittagessen** wartet auf uns.
- 15.00** **Anlandung: Torellneset.** Im südlichen Hinlopen haben wir einen potentiell guten Platz für Walrosse. Wenn unsere Freunde zu Hause sind, werden wir die Tiere in zwei Gruppen besuchen. Beide Gruppen bekommen gleich viel Zeit zum Wandern und für die Walrosse.
Die ersten 5 Zodiacs: Wir machen zuerst einen kurzen Spaziergang. Danach besuchen wir die Walrosse.
Die zweiten 5 Boote: Wir gehen zuerst zu den Walrossen. Danach machen wir einen kurzen Spaziergang. Es besteht die Möglichkeit, direkt nach dem Walrossbesuch zum Schiff zurückzukehren.
- 18.30** Tägliches **Recap & Briefing** für morgen.
- 19.00 Sommer in der Arktis! Heute Abend ist **BBQ** angesagt ☺ und wir essen draußen vor dem atemberaubenden Bråsvellbreen ...

*Männer für gefährliche Reise gesucht. Geringe Löhne. Bittere Kälte.
Lange Monate in völliger Dunkelheit.
Ständige Gefahr.
Sichere Rückkehr zweifelhaft.
Ehre und Anerkennung im Falle eines Erfolges.*

Ernest Shackleton (1874–1922) Zeitungsanzeige vor seiner Endurance Expedition



DAILY PROGRAM

Edgeøya & Barentsøya

Datum: Freitag, 21. Juli 2023

Tag: 7

Wir haben die Polarwüste hinter uns gelassen und planen den Tag auf den Inseln **Barentsøya** and **Edgeøya** zu verbringen. Hier finden wir relativ üppige Tundra. Die Landschaft eignet sich für Wanderungen, wir möchten daher verschiedene Schwierigkeitsgrade anbieten. Auf Edgeøya könnten wir auch Walrosse an Land antreffen. Falls unsere Freunde zuhause sind, möchten wir Ihnen am Nachmittag einen Besuch abstatten (sofern keine Bären in der Nähe sind).

Achtung! Beide Inseln sind mit Eisbären "infiziert", daher müssen wir hier oftmals unsere Pläne anpassen (von Plan A zu B oder C oder ...). Es gibt mehrere gute Möglichkeiten für Anlandungen auf Barents- und Edgeøya. Sollten wir an einer Landungsstelle einen Bären entdecken, wechseln wir zu einer anderen. Der Plan ist auf beiden Inseln anzulanden.

- 07.45** Einen **wunderschönen** Guten Morgen!
- 08.00** **Frühstücksbuffet** für eine Stunde im Dining Room.
- 09.15** **Anlandung: Kapp Waldburg on Barentsøya**
- 12.30** **Lunch-Buffer** für eine Stunde im Dining Room.
- 14.30** **Anlandung: Kapp Lee on Edgeøya**
- 18.30** **Recap** von heute und **Briefing** für Morgen in der Lounge.
- 19.00** **Abendessen** im Dining Room. Guten Appetit!

In einem der Möwenberge am Eisfjord wohnt im ersten Stockwerk der Spitzbergen-Alk. Er macht einen Heidenlärm und kläfft wie ein Hund, wenn man die Böschung hinaufklimmt.

Gunnar Holmsen, Spitzbergens Natur und Geschichte



DAILY PROGRAM

HORNSUND

Datum: Samstag 22 Juli 2023

Tag: 8

- 07.45** **Guten Morgen!**
- 08.00** **Frühstück** – Guten Appetit!
- 09.15** **Landung: Gåshamna, Hornsund.** Heute erkunden wir den Hornsund, den südlichsten Fjord Spitzbergens und wohl auch einen der schönsten. Wir wollen an der Westseite von Gåshamna anlanden, einer breiten Bucht, die Zeuge verschiedener Phasen der Geschichte Spitzbergens war. In der Gegend finden sich Überreste einer englischen Walfangstation aus dem 17. Jahrhundert und Fundamente von Pomor-Häusern (russische Jäger). Wenn das Wetter es zulässt, können die Bergziegen einen sehr (!) steilen Berg erklimmen, um tolle Aussichten zu genießen. Die anderen Wanderungen sind in leichtem Gelände.
- 12.30** **Das Mittagessen** wartet auf uns.
- 14.30** **Zodiac-Fahrt: Burgerbukta, Hornsund.** Für den heutigen Nachmittag ist eine Zodiacfahrt in der schönen Burgerbukta geplant, einem kleineren Seitenarm des Hornsund, mit großartiger Gletscherlandschaft. Bitte ziehen Sie sich warm an!
- 18.30** **Recap und briefing** für morgen.
- 19.00** **Abendessen.** Bon Appetite!

Wir brauchen das Stärkungsmittel der Wildnis... Während wir ernsthaft versuchen, alles zu erforschen und zu lernen, verlangen wir gleichzeitig, dass alle Dinge geheimnisvoll und unerforschlich sind, dass Land und Meer unendlich wild, unerforscht und unergründlich für uns sind. Wir können nie genug von der Natur haben."

Henry David Thoreau (Walden: Or, Life in the Woods)



DAILY PROGRAM

ISFJORDEN

Date: Sonntag, 23. Juli 2023

Tag: 9

- 07.45** **Guten Morgen!**
- 08.00** **Frühstück** – Guten Appetit!
- 09.15** **Landing: Bjonahamna.** Für heute morgen planen wir mit euch am majestätischen Tempelfjellet an Land zu gehen. Die Geologie dieses Ortes war hier namensgebend für die Berge und den Fjord. Wie immer werden wir drei verschiedene Wandergruppen bilden um die Gegend zu erkunden.
- 12.30** Zeit für's **Mittagessen.**
- 14.45** **Zodiac Cruise bei Tunabreen, Tempelfjorden.** Heute Nachmittag werden wir unsere letzte Autofahrt mit den Zodiacs am spektakulären Ende dieses Fjords unternehmen. Dies ist ein grossartiger Ort um unsere aussergewöhnliche Reise abzuschliessen.
- 18.15** **Farewell Cocktail mit unserer Kapitänin & letztes offizielles Meeting.** Gerne möchten wir noch einmal mit euch auf unsere Reise anstossen!
- 19.30** **Unser letztes Abendmal.** Guten Appetit!

*Das beeindruckende Tempelfjellet beherrscht optisch den gleichnamigen Fjord.
Es verdankt seinen Namen den regelmässigen, von Erosion geschaffenen
Turmen der Steilwände.*

Rolf Stange



DAILY PROGRAM

LONGYEARBYEN

Datum: Montag, 24. Juli 2023

Tag: 10

Für die 12 Passagiere, die uns heute Nacht schon verlassen: Bitte stellen Sie Ihr Gepäck spätestens bis 23.00 Uhr **heute** Abend (23. Juli 2023) auf die Flure. Die Crew wird das Gepäck für Sie an Land bringen.

00:10 Uhr (24. Juli 2023) Ausschiffen und Transfer zum Flughafen.

- ✓ *Kristi Hanson- cab 407*
- ✓ *Bero Martin- cab 202*
- ✓ *Annika Weigelt/Barbara Steller- cab 204*
- ✓ *Anke Linzmayer/Annchen Fleger- cab 307*
- ✓ *Katharina Mueller /Heinz-Herbert Reimer- cab 415*
- ✓ *Harald Dr. Bergter/Annette Dr. Bergter- cab 306*
- ✓ *Ella Christine Dr. Jäckel/Max Hans Dieter Dr. Jäckel- cab 403*

07.15 Zum letzten Mal: **einen wunderschönen Guten Morgen.**

Wichtig: Bitte stellen Sie Ihr Gepäck in die Flure, bevor Sie zum Frühstück gehen, sodass wir es für Sie an Land bringen können.

07.30 **Frühstück** – Guten Appetit!

08.30 **Letzte Anlandung: Longyearbyen.** Die Busse werden Sie in die Stadt bringen und bei Svalbardbutikken absetzen.

Wichtig: Bitte identifizieren Sie Ihr Gepäck am Pier. Anschliessend wird es für Sie zum Flughafen transportiert. Das Gepäcktransportfahrzeug wartet mit Ihrem Gepäck am Flughafen auf Sie.

Transfer von der Stadt (Svalbardbutikken) zum Flughafen

- *52 x Passagiere um 13:00 Svalbard Butikken – Flughafen SK4425 um 14:30 (Gepäck mit violetter Schleifen)*
- *26 x Passagiere um 15:00 Svalbard Butikken – Flughafen SK4491 um 16:25 (Gepäck mit roter Schleife)*
- *5 x Passagiere um 18:00 Svalbard Butikken – Flughafen DY397 um 19:45 (Gepäck mit weisser Schleife)*